

# Gehörlose dürfen jetzt ins Schlauchboot

## Kooperation zwischen Deaf Medien Verein und dem Kanupark Markkleeberg trägt Früchte

Gehörlosen bleibt eine ganze Welt versperrt. Wo andere Musik oder die vielfältigen Klänge der Natur genießen, fühlen sie sich häufig ausgeschlossen. Doch viele haben sich in Vereinen organisiert, die es Gehörlosen ermöglichen sollen, mehr als sonst am kulturellen und gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Für die soziale Gleichstellung Gehörloser in der Gesellschaft setzt sich der Deaf Medien Verein Leipzig „1957“ e.V. (DMVL) ein. Darüber hinaus hat er sich die Anerkennung der Gebärdensprache als Kommunikationsmöglichkeit der Gehörlosen sowie die Förderung und Bildung auf dem Gebiet der Kunst und Kultur auf die Fahnen geschrieben. Zum Verein gehört auch eine überaus aktive Video-, Film- und Kommunikationsgruppe, die ganz bewusst die modernen Medien als Sprachrohr nutzt. Zum 20. Jahrestag der friedlichen Revolution präsentierte der DMVL seinen Film „Tauben Zeitzeugen – Die deutsche Revolution 1989“ von Heinz Weithaas. Der Streifen kann direkt beim Verein per E-Mail unter [bestellung@dmvl.de](mailto:bestellung@dmvl.de) bestellt werden.

Zum Thema Gleichstellung von Gehörlosen gehört natürlich auch die Nutzung von sportlichen Angeboten in der Region. Mit großem Interesse haben deshalb eini-

ge Mitglieder des Vereins auch die Entwicklung des Markkleeberger Kanuparks zu einem attraktiven Ziel für Touristen verfolgt. Allerdings konnten sie sich nicht selbst mit den Booten in die Fluten stürzen. „Als Betreiber der Wildwasser-Anlage hatten wir die Nutzung für rein gehörlose Gruppen aus Sicherheitsgründen untersagt“, sagt Christoph Kirsten, Leiter des Kanuparks Markkleeberg. Keine Frage, dass sich die Leipziger Gehörlosen von

dieser Regelung wenig angetan zeigten. Der Verein schickte daraufhin Schreiben an den Deutschen Gehörlosen-Bund und über diesen auch an den Bundespräsidenten, um auf dieses Thema aufmerksam zu machen. „Nach einigen konstruktiven Gesprächen endete diese Auseinandersetzung letztendlich in einer Kooperation zwischen dem Deaf Medien Verein und dem Kanupark Markkleeberg. Wir haben über einen Zeitraum von rund acht Mona-

ten Videos in Gebärdensprache gedreht“, so Kirsten. Das Filmteam des Deaf Medien Vereins mit Frank Kuhnert, Matthias Mauersberger und Stefan Del Re produzierte schließlich ein 40-minütiges Sicherheitsvideo als Einführung für gehörlose Sportler. Damit wird zukünftig bei jeder einzelnen zwingend vorgeschriebenen Einweisung kein Gebärdensprachdolmetscher mehr benötigt.

Und es kam schließlich auch zur lang ersehnten Stippvisite in den reißenden Fluten: Am 16. Juli vergangenen Jahres gab es einen ersten Test mit sieben gehörlosen Mitgliedern des Deaf Medien Vereins und fünf Hörenden auf der Trainingsstrecke. Im Ergebnis wurde vereinbart, dass gehörlose Sportfreunde beide Rafting-Strecken, das heißt, die Trainingsstrecke und die anspruchsvollere Wettkampfstrecke befahren können sowie in jedem Boot zwei hörende Sportfreunde sitzen müssen, die die Kommandos der Rafting-Guides weitergeben. Am 30. Juni dieses Jahres fand der zweite Praxistest statt. 37 Sportfreunde aus ganz Sachsen kamen im Rahmen des Sportfestes der Gehörlosen-Sportjugend Sachsen nach Markkleeberg.



Gehörlose aus ganz Sachsen stiegen Ende Juni zum zweiten Praxistest im Markkleeberger Kanupark ins Schlauchboot. Foto: Armin Kühne

*Bert Endruszeit*